

Wilhelm Busch
Max und Moritz

Wienerisch
von Hans Werner Sokop

Reclam

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK Nr. 19286
2015 Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG,
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen
Druck und Bindung: Canon Deutschland Business Services GmbH,
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen
Printed in Germany 2018
RECLAM, UNIVERSAL-BIBLIOTHEK und
RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK sind eingetragene Marken
der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart
ISBN 978-3-15-019286-3

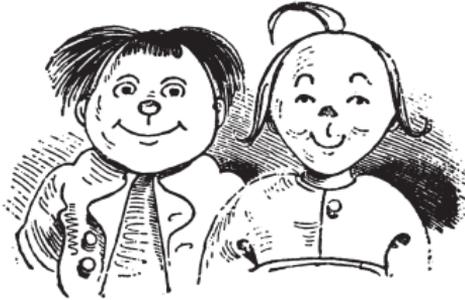
www.reclam.de

Max und Moritz

A Buamagschicht
in siebm Stickl

Vurwurt

So vü lest ma von verlognan
Gschroppn, von total verzognan!
Wia zum Beispü do de Buam:
Max und Moritz, diese Ruam,



De aunstott aus gscheite Sochn
Fir sich söba s Beste z mochn,
Blede Witz nur driber reißen
Und si denkn: Geh doch – fuat.
Jo, zur Hinterfotzigkeit,
Dazua haum de immer Zeit! –
Leit papierln, Viecha quön,
Äpfen, Birn und Zwetschkn stöhn,
Des is fraunk vü angenehmer
Und aa sicherlich bequemer,
Ois a Kirchnbankl z druckn,
In der Schui net aufzumuckn. –
Obar, Freinderl, frage nicht
Noch dem End von dera Gschicht.
Wos am Schluss mit diese Besn
Gschegn is, is ka Lercherl gwesen.

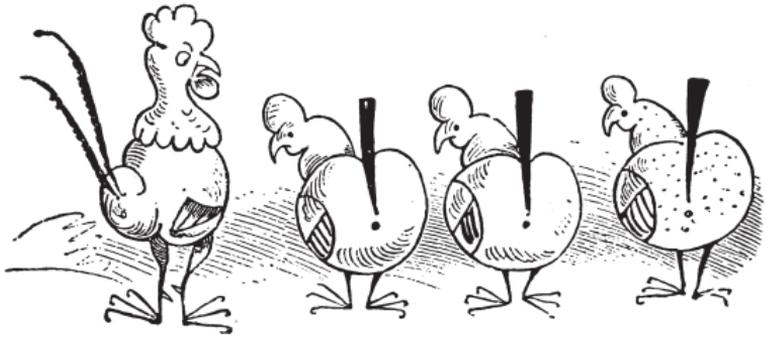
Drum is, wos de zwa so triebm,
Aufgemoit und exakt beschriebm.

Erschtes Stickl

Mauncher tuat si sehr vü au,
Dass er Hendln hoitn kau.
Erschtens, d Eier san a Segn,
Wos de Piperln fleißig legn;
Zweitens mocht ma daun und waun
Si an Brotn in der Pfaun;
Drittens oba wern s aa grupft,
Dass ma d feinan Federn zupft,
Tuchantn und Poistern füt,
Weu ma si net gern verküht. –

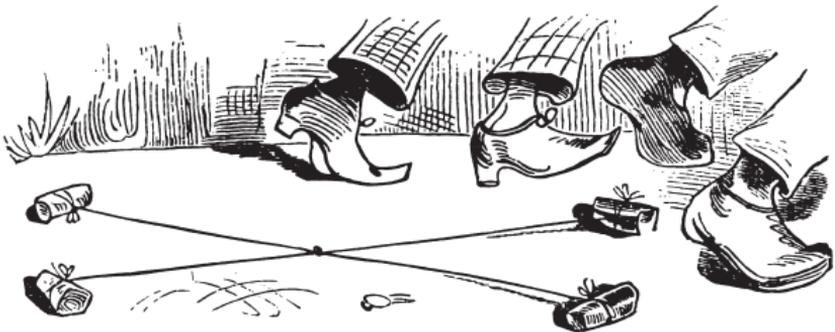


D Witwe Bolte sechts ihr jetzt,
De hot aa de Vurteu gschätzt.

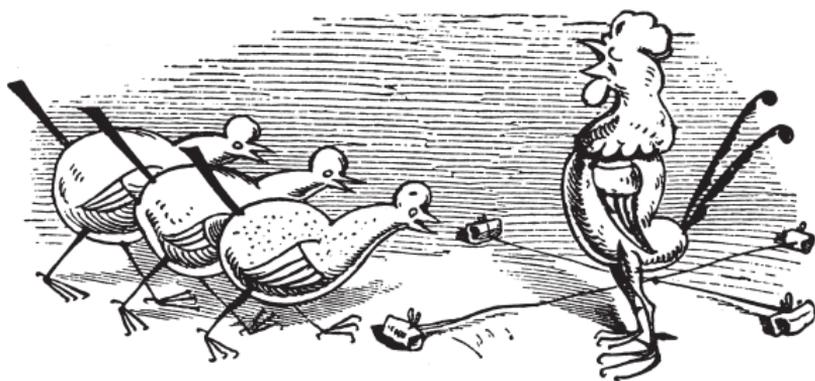


Drei so Hendln woan um sie
Und a stoizer Kikriki.
Max und Moritz iberlegn:
Wos kaun do am bestn gschegn? –

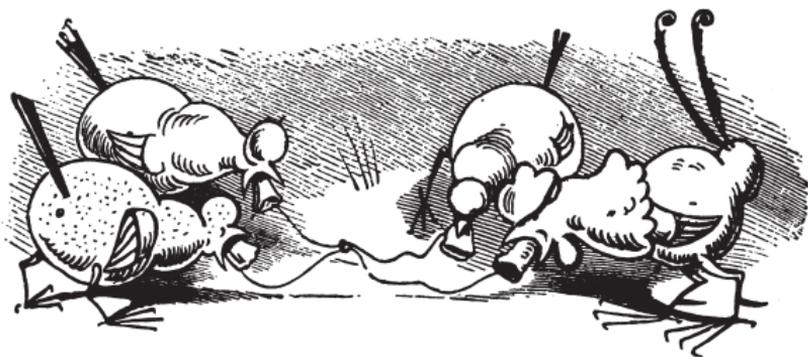
Ans, zwa, drei, mit flotter Haund
Teun s a Scherz! ausanaund,
Jedes is von vier so Dinger
Dick ois wiar a klaner Finger;
Aun zwa Schnirln bindn s as
Kreizweis und verlegn den Gspass



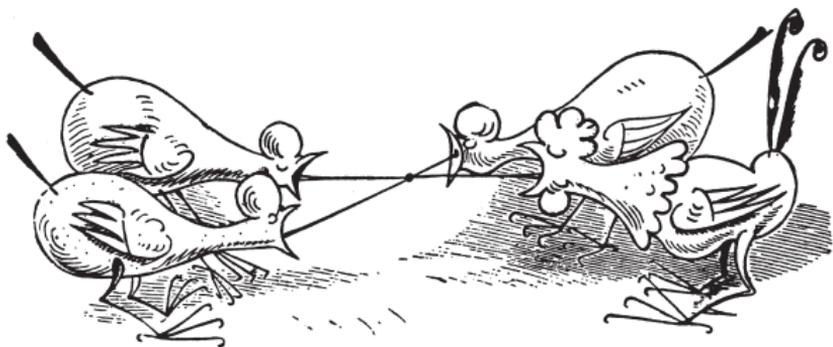
Wiar an Köder hoagenau
In den Hof der oitn Frau.



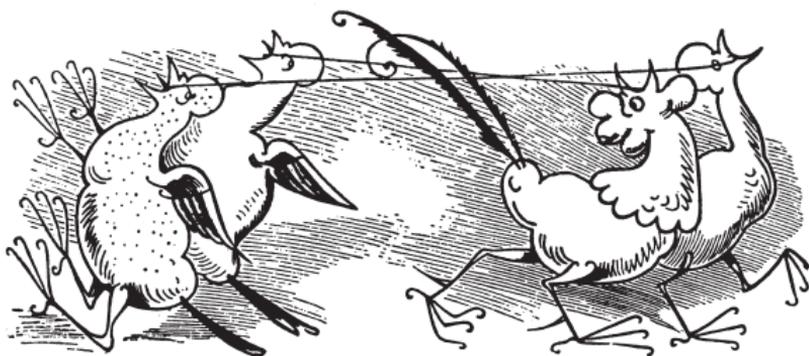
Wias dem Gockl aufgfoin is,
Faungt ers Krahn au wiar am Spieß:
Kikiriki! Sapprament!!
Tak, tak, tak, do kumman s grennt.



Olle peckn mitn Schnobe
Auf a Brot und schlickns obe.



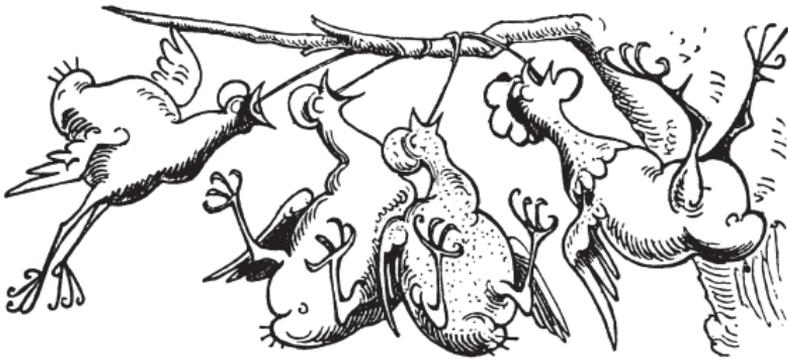
Oba kaum woin s wegarenn,
Spaunan s, dass s as nimma kenna.



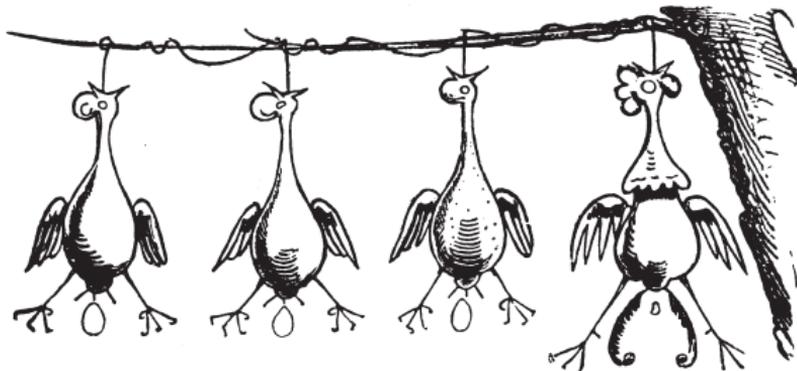
Wia varruckt und kreiz und quer
Reißn sa si hi und her,



Wachln wüd und fliegn in d Heh,
Jessas na, ujejerle!



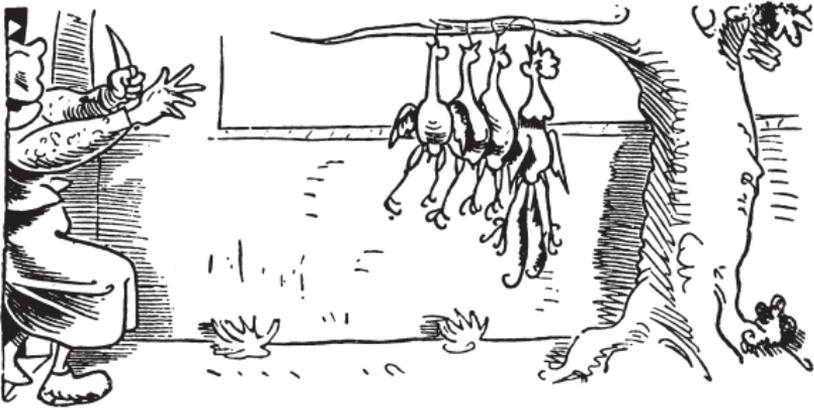
Oj, do tan si de vier Gigln
Aun an laungan Ost varwickln. –
Und ihr Hois wird laung und länger,
Jeirn tan s wiar Heirigsänger.



Jeds hot no an Eia glegt,
Daun san s hödnhoft varreckt.



D Witwe, in ihrn Loch allaa,
Heat im Bett is Hendlgschraa;



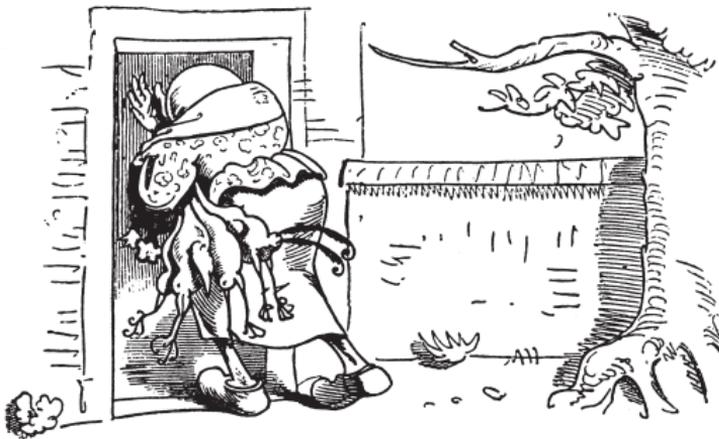
Und wetzt außa, weu s wos aunt:
So a Schlog, pfiat Gott beinaund!



»Na, des gibts net!« hert ma s plärrn,
»Mei, mei Liabstes, i muaß rean,
Denn mei ollerschenster Traam
Hängt jetzt auf dem Opfebaam!«
Gaunz am Saund von dem Maleer
Faungt sa si a Messer her,



Dass s ihr Rua haum, de Krepierln,
Schneidt s as obe von de Schnirln.



Mit an Gsicht noch Leichnschmaus
Schleicht sa si daun zruck ins Haus.

Des do woa der erschte Wickl,
Glei kummts zweite Lausbuamstickl.

Zweites Stickl

Kaum dass d Oite si noch laungan
Blazn von ihm Pech dafaungan,
Iberlegt sich dieses Gfrieß,
Obs woi net am bestn is,
Dass d Verrecktn, diese siaßn,
De so jung haum eigh miassen,
In der Gham, gaunz ehrnvoi
Knuschprich brotn habern soi.
Freulich findt ihr Schmerz kan Hoit,
Wia s so nockert und so koit
Ogrupft aufm Ofn woatn,
Se, de in der Sunn im Goatn,
Hint im Hof und auf der Gsettn
Gschoat und gockert haum um d Wett. –

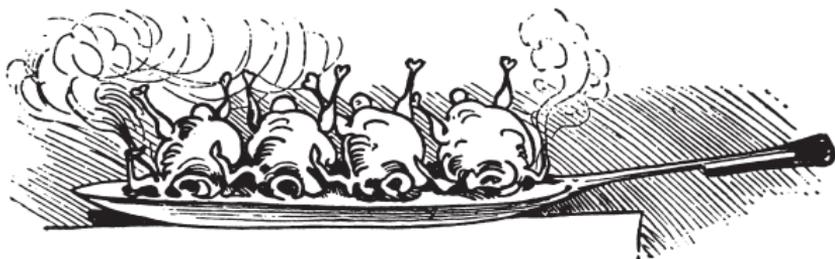


Wieder kummt ihr d Heulerei,
Und der Spitz steht aa dabei.

Max und Moritz, de des grochn,
San aufs Hausdoch auffekrochn.



Durchn Raupfaung segn s voi Lust
Vierfoch! – s o – Hühnerbrust
Ohne Kopf und Hois. – De Biagln
Brutzln knackig wia de Fliagln.

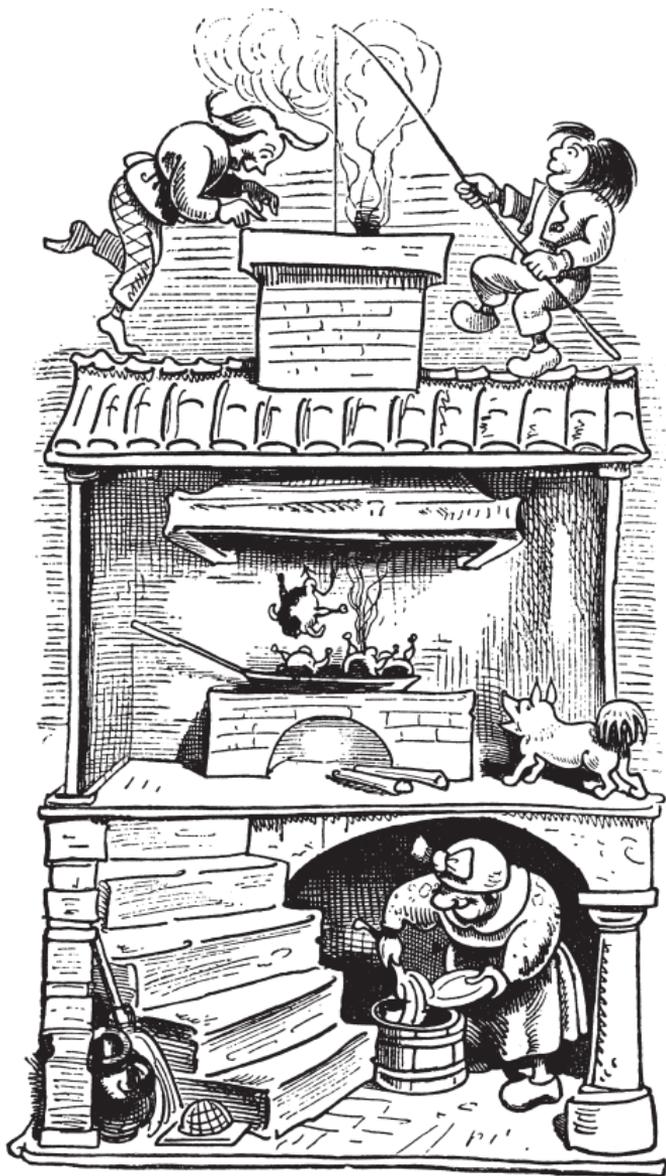


D Oite hatscht – es geht net schnöller –
Laungsaum obe in ihrn Köller,



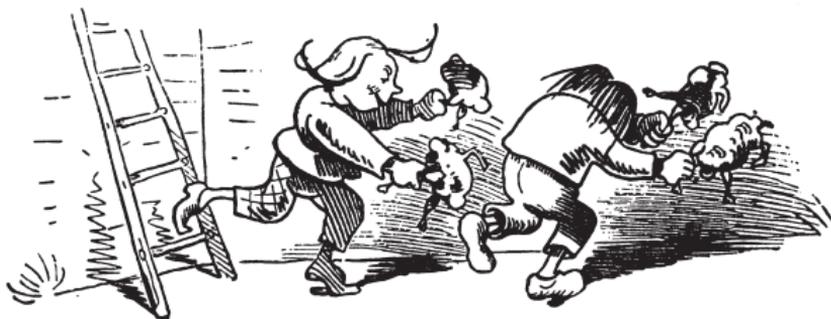
Dass sa si an Sauerkraut-
Schöpfer voi aufs Toller haut.
Auf de Beilog steht sa sis,
Bsunders waun s sche aufwarmt is. –

Und inzwischn am Juchee
Rennt vü mehr wia nur der Schmäh.
Max, der grissne Raubersbua,
Oabeit't mit der Aunglschnur.



Zapzerap, do wird noch obm
Scho des erschte Hendl ghom!

Zapzerap, jetzt Nummer zwa!
Zap, des dritte mit Hurra!
Jetz muaß nur no s vierte her.
Zapzerap, wos brauch ma mehr?!
Olles siecht der Spitz genau
Und er mocht an Murdsradau!



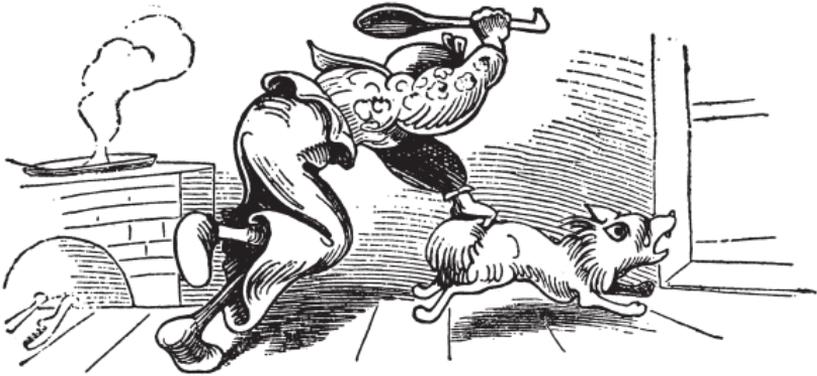
Doch de Buam san, wia wauns blitzt,
Scho vom Dachl obegflitzt.
Na, des gibt jetzt an Bahöö,
Denn des Frauerl is zur Stö,
Steht wia aupickt auf der Erd
Noch an Seitnblick zum Herd:



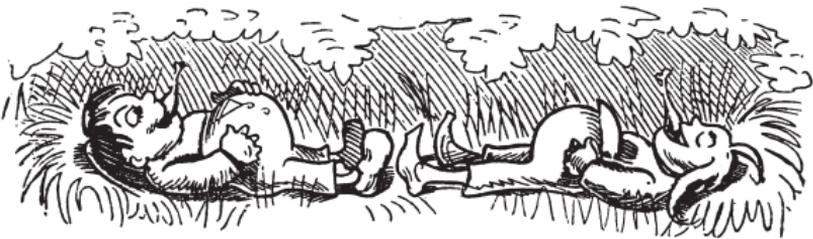
Olle Hendln gfleucht und fuat!
»Spitz!« – des woar ihr erschetes Wuat.



»Spitz, du grauperts, foisches Baa!
Obar woat, glei kumm i da!«



Mitn schwarn Leffetrumm
Bringt s ihr Hunderl hoibert um.
Quietschert laut wird sei Gejaul:
I bin schuidlos, des is faul.



Max und Moritz aun der Heckn
Schnoarchn und spün so Versteckn.
Von der gaunzn Hendlfuhr
Siecht ma je an Knochn nur.

Des woa scho der zweite Wickl,
Glei kummts dritte Lausbuamstickl.

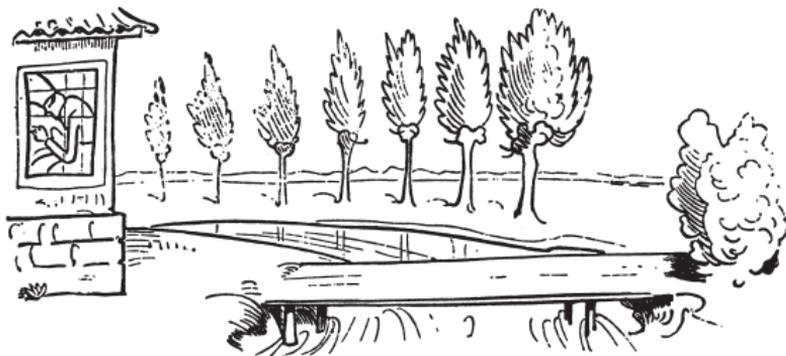
Drittes Stickl

Jeder kennt eam in dem Fleck,
Jo genau, es is der Böck.



Oitogssackln, Sunntogsgwandln,
Hosn, Frack, a Klad mit Bandln,
Westn mit verspüte Laschn,
Woame Manterln und Gamaschn –
Lauter soiche schene Sochn
Waß der Schneidermaster z mochn. –
Oder föhlert wo a Zwickl,
Duat a Fleck, do fuat a Stickl,
Oder hängt a Hosntirl-
Knopf wiar a Jojo am Schnirl,
Wo und wia wos spaunt, obs blitzt,
Hint und vurn wird olles gritzt
Vom versiern Master Böck,
Denn des is sei Lebmszweck.
Drum ist in dem gaunzn Urt
Jeder mitn Böck sehr guat. –
Ober Max und Moritz schau,
Wia s eam grindlich einehaun.

Vur der klanan Schneiderei
Rinnt und rauscht a Boch vabei.



Ibers Wosser fihrt a Steg
Und do driber geht der Weg.



Max und Moritz megn de Plog
Und se roschen mit der Sog
Hamlich und mit Bosheitsschwung
In de Bruckn so an Sprung.

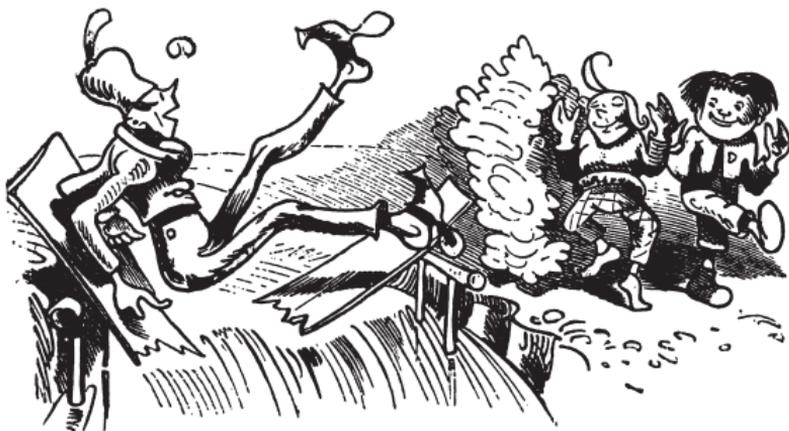


Glei wia s damit fertig san,
Tan s ihr Stimm auf Spitze drahn:
»Trau di außa, Schneidergaß!
Meck, meck, meck, und loss an Schas!« –
Olles kaun der Böck vertrogn,
Ohne iberhaupt wos z sogn,
Ober waun eam des wer schofft,
Siecht er rot und geht in Soft.

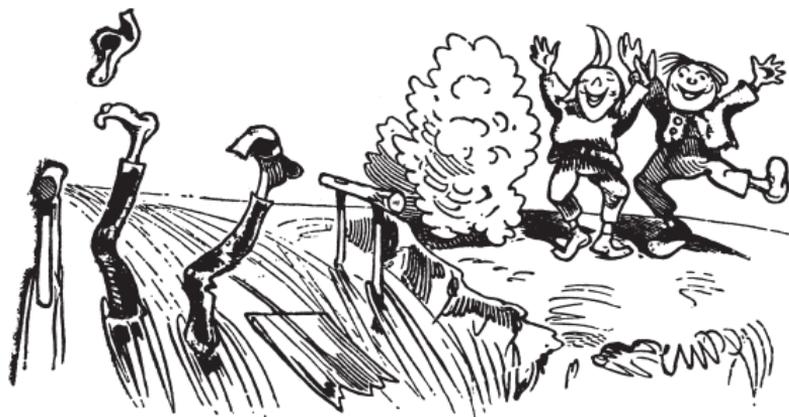


Mit der Öön und wüd entschlossn
Kummt er aus der Haustir gschossn,

Denn scho wieder zu sein Schreck
Heantz a lautes: »Meck, meck, meck!«



Wiar er glaubt, de Bruckn z haum,
Kracht s eam unterm Hintern zsaumm.

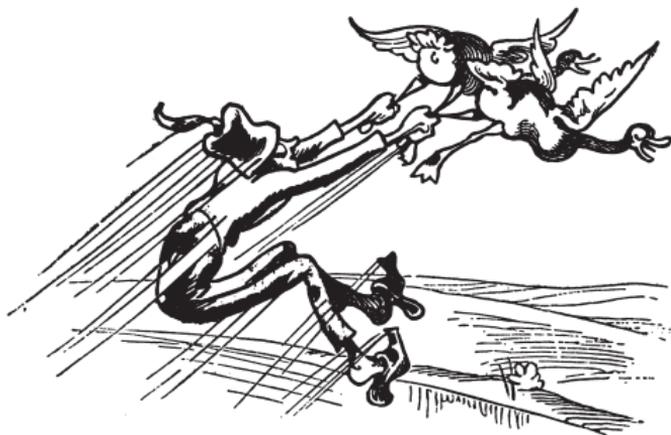


Wieder hert ma: »Meck, meck, meck!«
Platsch, do is der Schneider weg!

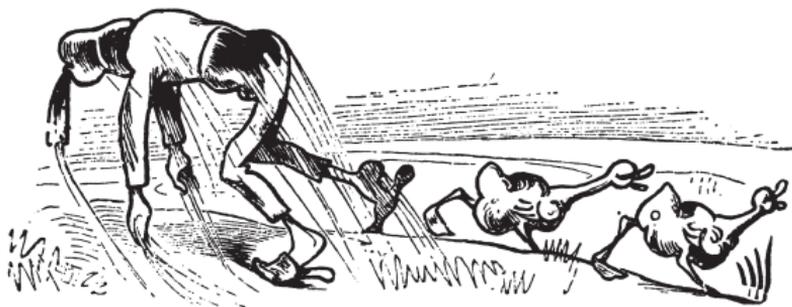
Glei noch dera Plumpserei
Schwimmt a Ganslpoa vabei,



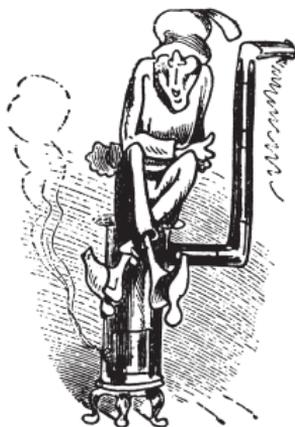
Wos der Böck min Tod im Gnack
Bei de Haxln packt auf zack.



De zwa Gansln in der Haund,
Fuchtlt er si zruck zum Laund.



Ibrigens bei olledem,
Sowos is net angenehm!



Von dem Schock mit Wosserschluckn
Kriagt der Böck is Mogndruckn.